

M./X. 1916

[Die Befreiung Kronstadts.] Das von der kurzlebigen Feindesinvasion befreite Kronstadt ist ein bedeutendes Industriezentrum, das in Friedenszeiten lebhaft Handelsbeziehungen zu den Balkanstaaten und insbesondere zu Rumänien unterhält. Nach den jüngsten amtlichen Angaben beträgt die Zahl der der Gewerbeinspektion unterstehenden Betriebe im Brassöer Komitat 128, jene der Dampffessel 254, in den beiden Komitaten Sieben und Fogaras stellt sich die Zahl dieser Betriebe auf 1198, die der Dampffessel auf 97. Die Brassöer Gewerbevereinigung zählte Ende 1912 1240 Mitglieder. Die wichtigste Industrie Kronstadts ist die Textilindustrie, und zwar hauptsächlich die Wollindustrie, welche die bekannten Kronstädter Lüche erzeugt, doch ist auch die Erzeugung von Flanell, die Striderei und Wirtwarenindustrie sowie die Baumwolluntweberei (Segeşvar) von Bedeutung. Kronstadt pflegt große Mengen von Galinatuch nach Galizien und der Bukowina zu exportieren. Von Wichtigkeit ist ferner die Eisen- und Maschinenindustrie, die einige große Betriebe zählt, in denen landwirtschaftliche Maschinen, Transmissionsanlagen, Pumpen und Spritzen hergestellt werden. In Kronstadt werden auch Drahtgeschlechte und Eisenmöbel erzeugt. Jung ist noch der Kohlenbergbau im Kronstädter Bezirk, da die Gründung der Brassöer Bergwerksgesellschaft, an der auch holländisches Kapital beteiligt ist, erst 1912 erfolgte. Die mit einem Aktienkapital von 25 Millionen holländische Gulden ins Leben gerufene Gesellschaft bezweckt die Ausbeutung der Kohlenflöze, die sich von Kronstadt über ~~Arad~~ ~~Arad~~ nach ~~Thessalonika~~ ~~Thessalonika~~ ziehen. In größeren

Fabrikbetrieben befinden sich im Kronstädter Industriebezirk noch solche der Stein- und Tonindustrie, Zement- und Pappwerke, Glasfabriken (je eine in Kronstadt und Bekef), Lederfabriken usw. Besondere Erwähnung verdient die überaus leistungsfähige Holzindustrie (Sägewerke, Parkette, Bugholzmöbel sowie die Holzstoff- und Papierindustrie (Kronstädter Papierstofffabrik-Aktiengesellschaft) sowie die vielverzweigte Nahrungsmittelindustrie (Mühlenindustrie, Zucker und Konditen, Brauindustrie, Käse, Spiritus usw.). In Kronstadt bestehen ferner zwei Petroleumraffinerien mit einer Jahresproduktion von mehr als 125.000 Meterzentner und eine der Aktiengesellschaft „Motilbe“ gehörige Schwefelsäure- und Kunstdüngerfabrik. Schließlich verdient es Erwähnung, daß im Siebenbürgen der Verwertung harrende Erdgasvorkommen festgestellt wurden. Mit der fortschreitenden Verwertung der Erdgasquellen wird sich ohne Zweifel die schon heute nicht gering zu veranschlagende Bedeutung der Kronstädter und Hermannstädter Industriebezirke wesentlich steigern.